

Name:

BWE:

Ø:

NP:

Thema: Islam

Der Glaube an den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs ist Juden, Christen und Moslems gemeinsam.

5 Statt des skandalösen Kampfes gegeneinander, wie ihn die bisherige gemeinsame Geschichte charakterisiert, drängt sich heute gerade vom gemeinsamen Glauben her gebieterisch eine Zusammenarbeit miteinander auf.

10 Im Alten Testament wie im Neuen Testament wie auch im Koran wird schon für Abraham der Glaube an den einen Gott bezeugt, der in der Geschichte handelt. Er könnte die Basis bilden für ein besseres Verstehen und eine tiefere Solidarität zwischen den in der Geschichte so oft verfeindeten großen drei monotheistischen Glaubensgemeinschaften, die  
15 alle drei ihr eigenes Wesen nicht verstehen können ohne den Blick auf die beiden anderen: die sich deshalb nie gegenseitig als „Ungläubige“ (die Juden und Moslems für die Christen) oder „Abgefallene“ (die Christen und Moslems für die Juden) oder „Überholte“ (die Juden und Christen für die Moslems) sehen sollten, sondern als „Söhne“ und „Töchter“, „Brüder“ und „Schwestern“ unter dem einen und selben Gott. Würde sich dieser gemeinsame Glaube  
im Nahen Osten – zwischen Israel und den Arabern, und im Libanon zwischen Moslems und Christen – auswirken, könnte hier eine neue Epoche des Friedens beginnen. Denn viele politische Konflikte waren und sind zutiefst von religiösen Ressentiments bestimmt.

20 Der Glaube an den einen Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs bedeutet den Sturz der alten wie der modernen Götter. Er wehrt der Vergöttlichung natürlicher Mächte ebenso wie der Vergötzung politischer Mächte und Machthaber.

25 In unserem scheinbar atheistischen Zeitalter bedeutet er eine radikale Absage an die vielen Götter, die ohne Gottestitel vom Menschen angebetet werden: an alle irdischen Größen mit göttlichen Funktionen, von denen für einen Menschen alles abzuhängen scheint, auf die er hofft und die er fürchtet wie nichts in der Welt. Wobei es gleichgültig ist, ob der moderne Mensch – manchmal Monotheist, manchmal auch Polytheist – sein „Großer Gott, wir loben dich“ dem großen Gott Mammon oder dem großen Gott Sexus, dem großen Gott Nation oder dem großen Gott Partei singt. Der Ein-Gott-Glaube steht im Widerspruch zu jeder Quasi-Religion. Er stürzt alle namenlosen Götter. (...)

30 Der biblische Gottesglaube ist konkret und bestimmt. Der Gott Israels trägt einen Namen und fordert eine Entscheidung. Er offenbart sich in der Geschichte als der, der er ist: als der, der er sein wird, leitend, helfend, stärkend. (...)

35 Das Gottesverständnis der Religionen insgesamt ist zwar bestimmt, aber unstimmig. Die Götter der Religionen offenbaren viele gegensätzliche Namen und Wesen. Sie widersprechen und widerlegen sich; man kann nicht ihnen allen gleichzeitig glauben.

40 Eine rational verantwortbare Entscheidung ist gefordert. Der biblische Gottesglaube ist in sich stimmig, ist zugleich rational verantwortbar und hat sich in einer mehrtausendjährigen Geschichte bewährt. Der Gott Israels ist für die Glaubenden der eine und einzige Gott, der keine anderen Götter neben sich hat. Er trägt unverwechselbar den einen Namen Jahwe; an ihn allein soll der Mensch glauben. (...)

45 Nicht nur die Moslems in Allah, sondern auch die Hindus im Brahma, die Buddhisten im Absoluten, die Chinesen im Himmel oder im Tao suchen die eine und selbe allerletzte-allererste Wirklichkeit, die für Juden und Christen der eine wahre Gott ist.

50 Die Religionen der Welt können nicht nur die Entfremdung, Versklavung und Erlösungsbedürftigkeit des Menschen, sondern auch die Güte, das Erbarmen und die Gnädigkeit des einen Gottes erkennen.

Wegen dieser Wahrheit können die Menschen in den Weltreligionen trotz vieler Unwahrheiten, trotz Polytheismus, Magie, Naturzwängen und Aberglaubens, das ewige Heil erlangen. Insofern können auch andere Weltreligionen Heilswege sein. Heilsfrage und Wahrheitsfrage sind also zu unterscheiden. Und die positiv gelöste Heilsfrage macht die Wahrheitsfrage keineswegs überflüssig. Denn so viel Wahrheit die Weltreligionen im einzelnen auch aufweisen, was von Juden und Christen zu bejahen ist: die Wahrheit bieten sie für Juden und Christen nicht. Die Wahrheit ist für Juden und Christen nur der im Glauben erkannte eine wahre Gott Israels.

1. Geben Sie die **Grundaussagen** des Textauszuges mit eigenen Worten wieder.(30 %)
2. H. Küng spricht vom gemeinsamen **Glauben der 3 großen Religionen an den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs**.  
Stellen Sie dar, was die 3 großen Religionen über Abraham aussagen. (35 %)
3. „Während dieser Tage in München habe ich mich gefragt, wie lange brauchen wir wohl noch, um so eine Veranstaltung auch mit dem Islam zu veranstalten?“, schreibt das protestantische Regierungsmitglied **Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU)** in dem Beitrag, der in Auszügen vorab veröffentlicht wurde. Der christlich-muslimische Dialog war einer der Schwerpunkte des Ökumenischen Kirchentags 2010.  
Quelle: (<http://www.evangelisch.de/themen/religion/ein-kirchentag-für-christen-und-muslime>)  
  
Diskutieren Sie Pro und Kontra der Aussage von de Maizière und nehmen Sie Stellung dazu.(35 %)

